

lag noch die dunkle Wolke, und aus der Ferne tönte gefahrlos der Donner. In dem leeren Hofe regte sich wieder das Leben. Zuerst zog in fröhlichem Eifer der Entenchor aus seinem Versteck, putzte die Federn, untersuchte die Wasserlachen und schnatterte längs den Wagengeleisen. Dann kam der Hahn mit seinen Hühnern, vorsichtig schreitend und die quellenden Körner pickend. Die Tauben flogen an Vorsprünge der Fenster, wünschten einander mit Verbeugungen Glück und breiteten die Federn im neuen Sonnenlicht. Nero fuhr in kühnem Sprunge aus dem Hause, trottete durch den Hof und bellte herausfordernd in die Luft, um die feindliche Wolke vollends zu verschrecken. Dann schritten die Mägde und Arbeiter wieder rüthrig über den Platz und atmeten erfrischt den Balsam der feuchten Luft. Der Hofverwalter kam und berichtete, daß es zweimal in den Berg nebenan geschlagen. — Auch der Gutsherr ritt in starkem Trabe herein, tüchtig durchnäht, um zu sehen, ob Haus und Hof ihm unverseht geblieben. Er sprang fröhlich vom Pferde und rief: „Es hat draußen eingeweicht, aber, gottlob, daß es so vorübergegangen! Solch Wetter ist hier seit Jahren nicht erlebt.“

183. Rätsel.

Friedrich v. Schiller.

1. Unter allen Schlangen ist eine,
auf Erden nicht gezeugt,
mit der an Schnelle keine,
an Mut sich keine vergleicht.

2. Sie stürzt mit furchtbarer Stimme
auf ihren Raub sich los.
Vertilgt in einem Grimme
den Reiter und sein Roß.

3. Sie liebt die höchsten Spitzen;
nicht Schloß, nicht Kiegel kann
vor ihrem Anfall schützen;
der Harnisch lockt sie an.

4. Sie bricht wie dünne Halmen
den stärksten Baum entzwei:
sie kann das Erz zermalmen,
wie dicht und fest es sei.

5. Und dieses Ungeheuer
hat zweimal nie gedroht —
es stirbt im eignen Feuer;
wie's tötet, ist es tot!

184. Nebel, Wolken, Regen, Schnee und Hagel.

Aaron Bernstein.

1. Viele Menschen denken sich die Wolken als eine Art von Schlauch, worin der Regen steckt. Aber das ist ganz und gar falsch. Die Wolken sind nichts als Nebel in der Höhe, der Nebel ist nichts als eine Wolke auf der Erde. Man kann sich sehr leicht eine richtige Vorstellung von der Bildung des Nebels und des Regens machen, wenn man nur auf sich selber acht gibt. Jedermann, der